

Konzernrechnung Insel Gruppe 2019





Inhalt

4 Finanzkommentar

- 4 Geschäftsjahr 2019
- 6 Corporate Governance
- 9 Vergütungsbericht

10 Konzernrechnung

- 10 Bilanz
- 11 Erfolgsrechnung
- 12 Geldflussrechnung
- 13 Eigenkapitalnachweis
- 14 Anhang

42 Bericht der Revisionsstelle

Finanzkommentar

Geschäftsjahr 2019

Finanzielles Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Konzerngewinn von CHF 37,2 Mio. erzielt (Vorjahr CHF 12,1 Mio.). Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf CHF 124,3 Mio. (EBITDA-Marge 7,2 %). Das Konzernergebnis und der EBITDA wurden im Umfang von CHF 16,4 Mio. (0,9 % EBITDA-Marge) durch eine im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche Rückstellung im Zusammenhang mit dem geplanten Rückbau des Bettenhochhauses des Inselspitals belastet.

Die Insel Gruppe hat sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich mehr Patientinnen und Patienten behandelt als im Vorjahr.

Bei den stationären Fällen (SwissDRG) beträgt das Wachstum gegenüber dem Vorjahr 1,3 % bei einem um 0,8 % gestiegenen Schweregrad (Case Mix Index).

Bei den ambulanten Besuchszahlen hat die Insel Gruppe ein Wachstum von 5,1 % zu verzeichnen. Die Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich schreitet damit weiter voran.

Tarifsituation SwissDRG

Mit Ausnahme der Groupe Mutuel konnten für 2019 mit allen Krankenversicherern Verträge für die Base-rate SwissDRG des Inselspitals abgeschlossen werden. Der Tarif für die Groupe Mutuel wurde durch die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern provisorisch festgesetzt. Das Verfahren zur definitiven Festsetzung läuft.

Für die Spitäler Tiefenau, Aarberg, Münsingen und Riggisberg konnte im 2019 mit allen Versicherern eine Einigung über die Baserate SwissDRG erreicht werden.

Im Bereich Rehabilitation bestehen mit allen Versicherern Tarifverträge.

Für den ambulanten Tarif TARMED gilt weiterhin der 2015 gerichtlich festgesetzte Taxpunktwert von CHF 0,86.

Für die Ertragsrisiken aus hoheitlich festgesetzten Tarifen wurden Rückstellungen gebildet.

Bilanz / Geldflussrechnung

Der operative Cashflow ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 14,9 Mio. auf CHF 120,6 Mio. gestiegen. Der Geldabfluss aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf CHF 132,4 Mio. und ist im Wesentlichen auf die Bautätigkeit zurückzuführen. Dabei ist vor allem die Realisierung der Baufelder 12 (neues Hauptgebäude Inselspital) und 6.1 (Theodor-Kocher-Haus / Zwischenbau) auf dem Inselcampus zu erwähnen.

Insgesamt hat der Bestand an flüssigen Mitteln im Berichtsjahr um CHF 3,0 Mio. auf CHF 114,7 Mio. abgenommen.

Ausblick

Die Spitalbranche sieht sich mit zunehmenden regulatorischen Anforderungen konfrontiert. Dazu gehören unter anderem Bestimmungen betreffend «ambulant vor stationär». Das Eidgenössische Departement des Innern hat entschieden, dass sechs Gruppen von operativen Eingriffen nur noch bei ambulanter Durchfüh-

nung von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung vergütet werden. Die entsprechende Änderung der Krankenpflege-Leistungsverordnung trat per 1. Januar 2019 in Kraft. Mehrere Kantone haben die Liste auf kantonaler Ebene erweitert oder sind daran, solche einzuführen. Der Kanton Bern plant für das Jahr 2021 die Einführung einer erweiterten Liste.

In Verbindung mit der am 1. Januar 2018 vom Bundesrat revidierten TARMED Tarifstruktur, welche Mindererträge der Spitäler im ohnehin bereits defizitären ambulanten Bereich zur Folge hat, stellt die Ambulantisierung eine anspruchsvolle Herausforderung für die nächsten Jahre dar. Eine tarifpartnerschaftliche Einigung im ambulanten Bereich ist kurzfristig unwahrscheinlich.

Trotz mehreren Initiativen auf kantonaler und nationaler Ebene ist es bisher nicht gelungen, die von der ambulanten Unterfinanzierung besonders betroffene Versorgung von Kindern und Jugendlichen zu entschärfen. Die Aktivitäten zur Verbesserung der Situation werden von der Insel Gruppe gemeinsam mit den Kinderspitälern der Schweiz weitergeführt.

Im stationären Bereich verfolgen die Versicherer mehrheitlich die Strategie einer einheitlichen Base-rate SwissDRG für alle Versorgungsstufen. Für die Sicherstellung der universitären Medizin wird sich die Insel Gruppe gemeinsam mit den Universitätsspitalern für die Beibehaltung differenzierter Baserates einsetzen.

Der regulatorische Fokus wird zunehmend auch den Zusatzversicherungsbereich (VVG) erfassen. Sowohl der Preisüberwacher als auch die Finanzmarktaufsicht sind mit entsprechenden Massnahmen aktiv.

Neben den sich verändernden regulatorischen Bestimmungen beeinflussen eine Reihe von weiteren Herausforderungen die Unternehmensentwicklung. Um der Vielfalt gerecht zu werden, hat die Insel Gruppe im 2018 eine umfassende strategische Analyse durchgeführt und darauf basierend die Vision, die Mission und die Werte der Insel Gruppe formuliert. Im 2019 wurde die Unternehmensstrategie erstmals dem jährlichen Strategiecheck unterzogen.

Die Umsetzung der Strategie erfolgt über vier Programme:

Angebots-, Organisations- und Infrastrukturentwicklung sowie Digitalisierung.

Zu den im 2019 erreichten Meilensteinen gehören unter anderem die Konzeption und die Initialisierung der Einführung von Medizinbereichen, die Evaluation eines Klinikinformations- und Steuerungssystems (KISS) sowie die Beschaffung eines Medical Content Management Systems.

Die Insel Gruppe realisiert Schritt für Schritt die formulierte Vision: «Wir werden eine der weltweit führenden Spitalgruppen für universitäre und integrierte Medizin, indem wir den Menschen mittels wegweisender Qualität, Forschung, Innovation und Bildung eine umfassende Gesundheitsversorgung bieten.»

Corporate Governance

Corporate Governance

Unter Corporate Governance versteht der Verwaltungsrat die Gesamtheit der auf das Interesse der Stakeholder ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

Die Gesellschaften handeln nach den Grundsätzen der Corporate Governance für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Verwaltungsrat und Direktion

Mitglieder der Direktion vertreten auf Einladung des Verwaltungsratspräsidenten ihre Geschäfte vor dem Verwaltungsrat.

Dem Präsidenten des Verwaltungsrats untersteht ein Verwaltungsratssekretariat, welches den Verwaltungsrat bei der Vorbereitung seiner Sitzungen sowie der Pendenzen- und Umsetzungskontrolle unterstützt.

Zusammensetzung des Verwaltungsrats

Mit RRB 611/2019 vom 12. Juni 2019 hat der Regierungsrat des Kantons Bern die Mitglieder des Verwaltungsrats der Inselspital-Stiftung für eine einjährige Amtsdauer gewählt. Mit RRB 609/2019 und RRB 610/2019 vom 12. Juni 2019 hat der Regierungsrat des Kantons Bern die Mitglieder des Verwaltungsrats der Insel Gruppe AG und der Spital Netz Bern Immobilien AG für eine einjährige Amtsdauer gewählt.

Gemäss Aktionärbindungsvertrag vom 25. Mai 2016 sind die Mitglieder des Verwaltungsrats der Inselspital-Stiftung, der Insel Gruppe AG und der Spital Netz Bern Immobilien AG personell identisch zu besetzen.

Der Verwaltungsrat aller drei Gesellschaften ist am 31. Dezember 2019 wie folgt zusammengesetzt:

- Dr. iur. Bernhard Pulver, Bern (Präsident)
- Daniel Hoffet, Kappelen (Vizepräsident)
- Katja Berlinger, Küsnacht ZH
- Kurt Grüter, Bern
- Prof. Christian Leumann, Bern (Rektor der Universität, von Amtes wegen)
- Dr. med. Marc Müller, Grindelwald
- Barbara Radtke, Uster
- Prof. Jochen Werner, Essen (Deutschland)

Im Laufe des Jahres 2019 sind folgende Personen aus dem Verwaltungsrat aller drei Gesellschaften ausgeschieden:

- Dr. med. h.c. Uwe E. Jocham, Gerzensee (Präsident)
- Anne-Geneviève Bütikofer, Neuchâtel
- Dr. Michèle Etienne Aeberhard, Schüpfen

Ausschüsse

Zur Unterstützung der Arbeit des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen vier ständige Ausschüsse. Die Aktennotizen der Ausschusssitzungen werden allen VR-Mitgliedern zugestellt.

Strategie-, Nominations- und Strukturausschuss

Der Strategie-, Nominations- und Strukturausschuss unterstützt die Direktion in der Vorbereitung und Umsetzung von strategischen Geschäften. Er unterstützt die Direktion bei Bedarf in Fragen des Angebotsportfolios und der medizinisch-strategischen Ausrichtung.

Er übernimmt sinngemäss die Aufgaben, die gemäss swiss code of best practice dem Vergütungsausschuss und dem Nominationsausschuss zukommen und bereitet Personalentscheide vor, die in die Kompetenz des Verwaltungsrats fallen.

Der Strategie-, Nominations- und Strukturausschuss legt den Lohn des Direktionspräsidenten und – auf Antrag des Direktionspräsidenten – die Löhne der Mitglieder der Direktion fest und entscheidet über weitere Entschädigungen der Direktion.

Audit-, Risk- und Finanzausschuss

Der Audit-, Risk- und Finanzausschuss macht sich ein Bild von der Wirksamkeit der Internen Revision und der Abschlussprüfung (Konzernprüfer) sowie über deren Zusammenwirken. Er beurteilt die Wirksamkeit der Internen Steuerung und Kontrolle mit Einbezug des Risikomanagements und macht sich ein Bild vom Stand der Aktivitäten zur Sicherstellung der Einhaltung von Normen (Compliance) in der Gesellschaft. Er überprüft im Rahmen des Risikomanagements den Risikobeurteilungsprozess sowie die Angemessenheit der identifizierten Risiken.

Der Audit-, Risk- und Finanzausschuss geht die Einzelabschlüsse und Konzernrechnung sowie die Quartalsabschlüsse kritisch durch und bespricht die Abschlüsse mit dem Finanzverantwortlichen, der Vertretung der Externen Revision und der Internen Revision. Er entscheidet, ob der Einzel- und Konzernabschluss dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlungen bzw. zur Genehmigung empfohlen werden kann.

Der Audit-, Risk- und Finanzausschuss bespricht die Auditplanung und genehmigt das jährliche Auditprogramm der Internen Revision. Er nimmt die periodische Berichterstattung der Internen Revision über Prüfergebnisse sowie über wesentliche Aspekte in Bezug auf die Governance, das Risikomanagement sowie die Interne Steuerung und Kontrolle, einschliesslich des Risikos doloser Handlungen zur Kenntnis, berät diese und veranlasst und überwacht Massnahmen.

Infrastrukturausschuss

Der Infrastrukturausschuss initiiert, begleitet und unterstützt im Auftrag des Verwaltungsrats

- die Richt-, Bedarfs- und Arealplanung sowie
- strategisch wesentliche Bauvorhaben
- und weitere strategisch wesentliche Investitionsvorhaben.

Er sichert die Koordination mit der Universität bei Planungs-, Bau- und anderen Investitionsgeschäften.

Der Ausschuss bereitet den Entscheidprozess des Verwaltungsrats für entsprechende Geschäfte vor und nimmt den Stand der Umsetzung zur Kenntnis.

Digitalisierungs- und Prozessausschuss

Der Digitalisierungs- und Prozessausschuss unterstützt die Direktion beim Strategic Alignment der ICT-Strategie mit den strategischen Geschäftszielen, um die Wirksamkeit und den Erfolg der strategischen Zielerreichung zu gewährleisten.

Er unterstützt die Direktion bei Bedarf in Bezug auf zweckmässige Beiträge der ICT zum Unternehmenserfolg, unter anderem bei der Beurteilung bestehender und neuer Geschäftsprozesse.

Der Digitalisierungs- und Prozessausschuss beaufsichtigt das ICT-Risikomanagement und die Effektivität der ICT-Sicherheit, beauftragt allenfalls Massnahmen und orientiert gegebenenfalls den Verwaltungsrat. Er unterstützt die Direktion bei der Priorisierung und beantragt die Freigabe beim Verwaltungsrat bei strategisch relevanten ICT-Projekten und Beschaffungen.

Externe Revision

Die Konzernrechnung sowie die Jahresrechnungen 2019 der Insel Gruppe AG, der Inselhospital-Stiftung sowie der Spital Netz Bern Immobilien AG werden durch die Revisionsgesellschaft Ernst & Young AG geprüft.

Interne Revision

Die Interne Revision (IR) unterstützt den Verwaltungsrat sowie den Audit-, Risk- und Finanzausschuss in der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsaufgaben. Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Insel Gruppe bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der internen Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Die Interne Revision wird durch den Vorsitzenden des Audit-, Risk- und Finanzausschuss, Kurt Grüter, geführt.

Im 2020 findet ein externes Quality Assessment der Internen Revision statt. Gemäss den internationalen Standards für Interne Revisoren des IIA (Institute of Internal Auditors) muss alle 5 Jahre eine externe Qualitätsüberprüfung stattfinden. Thematisch fokussiert die Prüfung auf die Beurteilung der Qualität der Arbeit sowie auf die Positionierung und zukünftige Ausrichtung der Internen Revision.

Risk Management und Internes Kontrollsystem

Risikopolitik

Mit der Risikopolitik setzt der Verwaltungsrat Ziele und Leitplanken für das langfristige risiko- und chancengerechte Entscheiden und Handeln im Dienste der Patienten, der Mitarbeitenden sowie weiterer Anspruchsgruppen. Sie wird jährlich überprüft und den aktuellen Bedürfnissen der Unternehmung angepasst. Der Verwaltungsrat hat die überarbeitete Risikopolitik am 21.6.2019 besprochen und genehmigt.

Risk Management-System und -Prozess

Für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risk Management-Systems und -Prozesses ist die Funktion Risk Management zuständig, welche die systematische Erhebung bzw. Aktualisierung der Risiken und Massnahmen sowie die Anpassung von Grundsätzen und Instrumenten des Risk Managements sicherstellt.

Eine systematische Erhebung und Aktualisierung der Risiken mit Berichterstattung an den Verwaltungsrat erfolgt einmal pro Jahr. Die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen wird mindestens zweimal jährlich überprüft.

Die Risikoeigner haben die wesentlichen Unternehmensrisiken, welche Einfluss auf die Beurteilung der Jahresrechnungen haben könnten, systematisch erhoben und anhand von Schadensausmass und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und einer Szenarioanalyse unterzogen. Bereits umgesetzte Massnahmen zur Bewältigung der entsprechenden Risiken wurden in die Bewertung einbezogen.

Für die Berichterstattung, die Überwachung und die Aktualisierung der Risiken und Massnahmen sind geeignete Prozesse definiert und eingeführt worden.

Berichterstattung der wesentlichen Unternehmensrisiken

Der Verwaltungsrat hat die wesentlichen Unternehmensrisiken gemäss Führungskalender am 1.11.2019 besprochen, die Massnahmen zu deren Steuerung beschlossen und die Umsetzung an die Direktion delegiert.

Internes Kontrollsystem

Es besteht ein Internes Kontrollsystem, welches die wirtschaftlich wesentlichen finanzrelevanten Risiken überwacht. Auf Unternehmens-, Prozess- und ICT-Ebene bestehen Definitionen und Dokumentationen der relevanten Kontrollen. Die Existenz des Internen Kontrollsystems wird durch die Revisionsstelle im Rahmen der ordentlichen Revision bestätigt.

Compliance

2015 hat die Geschäftsleitung einen Compliance Officer ernannt und den Bereich «Recht & Compliance» (ehemals Rechtsdienst) mit dem Aufbau eines Compliance Management Systems beauftragt. Der vom Verwaltungsrat verabschiedete «Code of Conduct» wurde allen Mitarbeitenden der Insel Gruppe zugestellt.

Hauptaufgaben der Compliance-Organisation sind:

- Aufbau und Unterhalt des Compliance Management Systems
- Identifikation und Bewertung von Compliance-Risiken gemeinsam mit dem Leiter IKS / RM sowie den dezentralen Compliance-Verantwortlichen
- Gesetzesmonitoring
- Unterstützung der von Compliance-Risiken betroffenen Organisationseinheiten bei der Erarbeitung, Umsetzung und Überwachung von Compliance-Massnahmen
- Beratung der Direktion, des Verwaltungsrats und von Mitarbeitenden in Compliance-Angelegenheiten
- Information und Schulung von Mitarbeitenden betreffend Compliance
- Leitung einer Meldestelle

Der Direktion und dem Verwaltungsrat wird jährlich ein Bericht über die Compliance-Aktivitäten und ein anonymisierter Überblick über die dem Bereich Recht & Compliance gemeldeten Compliance-Verstösse sowie die daraufhin eingeleiteten Massnahmen vorgelegt.

Vergütungsbericht

Inselspital-Stiftung, Insel Gruppe AG, Spital Netz Bern Immobilien AG

1. Verwaltungsrat

Die Vergütung (gemäss OR Art. 663b) der acht Verwaltungsratsmitglieder ist nachfolgend dargestellt:

Name / Vorname	Funktion	Vergütung (CHF)
Pulver Bernhard, Dr. iur.	Präsident (seit 1.2.2019)	181 400
Jocham Uwe E. Dr. med. h.c.	Präsident (bis 1.2.2019)	30 250
Hoffet Daniel	Vizepräsident	74 300
Berlinger Katja	Mitglied (seit 21.6.2019)	36 983
Bütikofer Anne-Geneviève	Mitglied (bis 21.6.2019)	31 500
Etienne Michèle Dr. rer. pol.	Mitglied (bis 21.6.2019)	40 810
Grüter Kurt	Mitglied	81 600
Leumann Christian Prof. Dr.	Mitglied	58 800
Müller Marc Dr. med.	Mitglied	66 600
Radtke Barbara	Mitglied (seit 21.6.2019)	36 683
Werner Jochen A. Prof. Dr.	Mitglied	57 450
Total		696 376

Der Totalbetrag von CHF 696 376 ist zu Lasten der Insel Gruppe AG verbucht.

Mit der Vergütung als Mitglied des Verwaltungsrats der Insel Gruppe AG ist das Verwaltungsratsmandat in den personell identisch besetzten Verwaltungsräten der Inselspital-Stiftung und der Spital Netz Bern Immobilien AG mit abgegolten. Für die Verwaltungsrats-Mandate in den genannten Gesellschaften werden keine weiteren Vergütungen ausgerichtet.

Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats.

2. Direktion

Die Vergütung der Direktion Insel Gruppe betrug für das Jahr 2019 insgesamt CHF 3 803 186. Die Sozialversicherungsbeiträge betragen CHF 927 329. Der Vorsitzende der Direktion Insel Gruppe, Dr. med. h.c. Uwe E. Jocham, erzielte eine Vergütung in der Höhe von CHF 671 400.

Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen der Gesellschaften an die Mitglieder der Direktion.

3. Führungspersonen unterhalb der Geschäftsleitung

Zu den Führungspersonen unterhalb der Direktion zählen die Medizinbereichsleitenden, die Klinik- und Institutsdirektorinnen und -direktoren sowie die Bereichsleitenden der Direktionen. Die Mehrheit der Klinik- und Institutsdirektorinnen und -direktoren sind von der Universität Bern angestellt und werden nicht über die Insel Gruppe AG vergütet. Aus diesem Grund kann kein aussagekräftiger Wert bezüglich der Vergütung des Führungspersonals unterhalb der Direktion genannt werden.

Konzernrechnung

Bilanz

	Ziffer Erläuterungen	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	114 737	117 741
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	259 263	254 031
Übrige kurzfristige Forderungen	3	21 825	22 805
Angefangene Behandlungen und Vorräte	4	39 292	37 022
Aktive Rechnungsabgrenzung	5	94 073	84 183
		529 190	515 782
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	6	103 231	86 939
Assoziierte Gesellschaften		13 383	11 336
Mobile Sachanlagen	7	127 931	139 590
Immobilien	7	958 301	997 336
Immaterielle Anlagen	8	7 705	8 880
Anlagen in Bau	7	215 257	144 325
		1 425 808	1 388 406
Total Aktiven		1 954 998	1 904 188
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		500	779
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		75 313	64 017
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		45 933	48 817
Passive Rechnungsabgrenzung		24 986	38 077
Kurzfristige Rückstellungen	9, 10	37 094	39 415
		183 826	191 105
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		11 300	10 300
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		20 243	22 710
Langfristige Rückstellungen	9, 10	145 035	130 796
Verpflichtungen aus Fonds	11	51 006	42 948
		227 584	206 754
Eigenkapital			
Konzernkapital ohne Minderheiten			
Stiftungskapital		19 098	19 098
Fondskapital		50 098	52 116
Reserven		1 431 071	1 416 971
Jahresergebnis		36 743	12 082
		1 537 010	1 500 267
Minderheitsanteile			
		6 578	6 062
		1 543 588	1 506 329
Total Passiven		1 954 998	1 904 188

Erfolgsrechnung

	Ziffer Erläuterungen	2019 TCHF	2018 TCHF
Betriebsertrag			
Stationärer Ertrag	12	1 022 723	995 471
Ambulanter Ertrag	13	441 660	410 942
Honorarertrag		57 169	58 751
Ertrag Lehre & Forschung		92 294	91 669
Ertrag Weiterbildung Assistenzärzte/-innen		10 583	9 761
Erlösminderungen		-2 199	-2 993
Veränderung angefangene Behandlungen		260	2 005
Übriger betrieblicher Ertrag		113 700	107 651
		1 736 190	1 673 257
Betriebsaufwand			
Personalaufwand	14	-1 020 705	-999 639
Honoraraufwand		-53 704	-58 731
Medizinischer Bedarf	15	-319 977	-301 812
Einlage in Fonds im Fremdkapital	11	-8 058	-3 748
Übriger Betriebsaufwand	16	-209 420	-206 067
		-1 611 864	-1 569 997
Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		124 326	103 260
Abschreibungen			
Abschreibungen auf Sachanlagen	7	-93 018	-91 845
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8	-3 883	-3 036
		-96 901	-94 881
Betriebsergebnis (EBIT)		27 425	8 379
Finanzergebnis			
Ertrag aus assoziierten Gesellschaften	17	1 847	7 180
Übriger Finanzertrag	17	9 875	1 505
Finanzaufwand	17	-1 862	-4 942
		9 860	3 743
Jahresergebnis vor Steuern (EBT)		37 285	12 122
Ertragssteuern		-76	-1
Jahresergebnis		37 209	12 121
Minderheitsanteil		466	39

Die EBITDA-Marge im 2019 betrug 7,2 %. Im Vorjahr wurde eine EBITDA-Marge von 6,2 % erzielt.

Geldflussrechnung

	2019 TCHF	2018 TCHF
Konsolidiertes Jahresergebnis	37 209	12 121
+/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	96 901	94 881
+/- Verluste (+) aus Wertbeeinträchtigungen / Wegfall (-) von Wertbeeinträchtigungen	50	-
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) von Rückstellungen	11 918	11 187
+/- Verlust (+) / Gewinn (-) aus Anlageabgängen	-50	-302
+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5 232	-18 581
+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) Vorräte und angefangene Behandlungen	-2 270	-2 122
+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	-8 910	4 493
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11 296	-9 873
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) übrige kurzfr. Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	-15 975	17 381
+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) übrige langfr. Verbindlichkeiten	-2 467	5 040
+/- Anteilige Verluste (Gewinne) aus Anwendung der Equity-Methode	-2 977	-9 261
+/- Dividendenausüttungen von Equity-Beteiligungen	1 130	799
= Geldzufluss/-abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	120 623	105 763
+ Einzahlungen (Verkauf) für Wertschriften	-17 037	29
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	-115 486	-166 705
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von Sachanlagen	1 097	1 170
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von übrigen Finanzanlagen	-	-52
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von übrigen Finanzanlagen	695	14 786
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	-1 525	-384
+ Einzahlungen aus Devestitionen (Verkauf) von immateriellen Anlagen	-	6
+/- Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Gesellschaften	-200	7 420
+ Veränderung Konsolidierungskreis	50	-
= Geldzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-132 406	-143 730
+/- Aufnahme (+) / Rückzahlungen (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-279	-71
+/- Aufnahme (+) / Rückzahlungen (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	9 058	2 969
= Geldzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	8 779	2 898
Veränderung flüssige Mittel	-3 004	-35 069
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Flüssige Mittel per 1.1	117 741	152 810
Flüssige Mittel per 31.12.	114 737	117 741
Veränderung flüssige Mittel	-3 004	-35 069

Eigenkapitalnachweis

2019 in TCHF	Stiftungs- kapital	Freie Reserven		Jahres- ergebnis	EK exkl. Minderheiten	Minderheiten	EK inkl. Minderheiten
		Fondskapital	Reserven				
Stand 1.1.	19 098	52 116	1 416 971	12 082	1 500 267	6 062	1 506 329
Zuweisung an Reserven inkl. Fonds	–	–2 018	14 100	–12 082	–	–	–
Jahresergebnis 2019	–	–	–	36 743	36 743	466	37 209
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–	–	–	–	50	50
Stand 31.12.	19 098	50 098	1 431 071	36 743	1 537 010	6 578	1 543 588

2018 in TCHF	Stiftungs- kapital	Freie Reserven		Jahres- ergebnis	EK exkl. Minderheiten	Minderheiten	EK inkl. Minderheiten
		Fondskapital	Reserven				
Stand 1.1.	19 098	45 636	1 402 461	20 990	1 488 185	6 023	1 494 208
Zuweisung an Reserven inkl. Fonds	–	6 480	14 510	–20 990	–	–	–
Jahresergebnis 2018	–	–	–	12 082	12 082	39	12 121
Stand 31.12.	19 098	52 116	1 416 971	12 082	1 500 267	6 062	1 506 329

Der (negative) Goodwill aus der Erstkonsolidierung 2014 der damaligen Spital Netz Bern AG in der Höhe von CHF 169,0 Mio. ist unter den Reserven im Eigenkapital ausgewiesen.

Anhang

Rechnungsmodell und Grundsätze

Allgemeines

Die vorliegende Konzernrechnung wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage.

Die Konzernrechnung wurde am 6. März 2020 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung umfasst die Inselelspital-Stiftung, Bern, die Insel Gruppe AG, Bern, die Spital Netz Bern Immobilien AG, Bern, die Insel Gruppe Management AG, Bern, die SWAN Hadron AG, Bern, die SWAN Isotopen AG, Bern, die Act-Inno AG, Bern sowie die Mammographie Screening Bern AG, Bern. Nähere Angaben finden sich in der Übersicht der Beteiligungen auf Seite 18.

Die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften wurden nach einheitlichen Grundsätzen auf den 31. Dezember erstellt.

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, die von der Inselelspital-Stiftung beherrscht werden. Sie sind Teil des Konsolidierungskreises. Eine Beherrschung wird angenommen, wenn die Inselelspital-Stiftung direkt oder indirekt mehr als die Hälfte der Stimmrechte an einer Tochterorganisation hält. Auch falls die Inselelspital-Stiftung weniger als die Hälfte der Stimmrechte hält, kann eine Beherrschung vorliegen (beispielsweise durch Aktionärsbindungsverträge, Mehrheit im Aufsichts- / Leitungsorgan usw.).

Für die Konzerngesellschaften werden die Aktiven und Passiven sowie die Aufwendungen und Erträge nach der Methode der Vollkonsolidierung vollständig in der Konzernrechnung erfasst. Anteile von Minderheiten an Gewinn und Eigenkapital werden pauschal ausgewiesen. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden eliminiert. Allfällige Zwischengewinne (z.B. auf verrechneten Dienstleistungen) müssen bei der Konsolidierung eliminiert werden. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode («purchase method»), d.h. das konsolidierungspflichtige Kapital (Grundkapital, Reserven, Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie laufendes Ergebnis) wird gegen den Beteiligungsbuchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. des Beteiligungserwerbs aufgerechnet.

Eine Gemeinschaftsorganisation ist eine vertragliche Vereinbarung, in der die Inselelspital-Stiftung mit einer oder mehreren Parteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführt, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Dabei verfügt keine Partei über die Möglichkeit der Beherrschung der Gemeinschaftsorganisation. Gemeinschaftsorganisationen oder Joint Ventures sind nicht Teil des Konsolidierungskreises.

Assoziierte Organisationen sind Gesellschaften, auf welche die Inselelspital-Stiftung oder eine ihrer Konzerngesellschaften einen massgeblichen, nicht aber beherrschenden Einfluss ausübt. Es handelt sich um alle Beteiligungen, an denen die Inselelspital-Stiftung direkt oder indirekt einen Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % hält oder bei denen der Anteil genau 50 % beträgt. Sie sind nicht Teil des Konsolidierungskreises.

Gemeinschaftsorganisationen und assoziierte Organisationen werden mittels der Equity-Methode bewertet. Bei der Equity-Methode wird anstelle des Buchwerts das anteilige Eigenkapital der assoziierten Gesellschaft in der Konsolidierung eingesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Verbindlichkeiten. Die Aktiven werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten, die Verbindlichkeiten zu historischen Werten bewertet. Ausnahmen sind nachfolgend erwähnt. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Konzernrechnung sind nachfolgend erläutert:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Sichtguthaben bei Banken (Bewertung zum Nominalwert) sowie Geldanlagen (Festgelder, Geldmarktpapiere) mit einer Laufzeit von weniger als 90 Tagen zum Erwerbszeitpunkt. Kurzfristige Festgelder und Geldmarktanlagen werden zum Devisenankaufskurs / Marktwert bewertet. Fremdwährungsbestände werden zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wertschriften im Umlaufvermögen

Die Wertschriften werden als Liquiditätsreserve oder zu Handelszwecken gehalten. Sie werden zu aktuellen Werten (Marktwert) bilanziert. Liegt kein Marktwert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und unrealisierte Kursgewinne/-verluste sind brutto im Finanzaufwand/-ertrag auszuweisen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich von Skonti, Rabatten sowie Wertberichtigungen bewertet. Pauschalwertberichtigungen werden aufgrund der Fälligkeitsstruktur auf Basis von Erfahrungswerten wie folgt vorgenommen:

Art der Guthaben	Wertberichtigung
Nicht fällig	0 %
Überfällig 1 bis 90 Tage	0 %
Über 90 Tage	5 %
Forderungen, für die keine automatisierte Altersauswertung erstellt werden kann	2 %
Gefährdete Forderungen	20 %

Einzelwertberichtigungen werden für jene Forderungen gebildet, deren individuelle Risikolage durch die pauschale Wertberichtigung nicht genügend berücksichtigt wurde.

Nicht abgerechnete Leistungen und angefangene Behandlungen

Die Bewertung der abgeschlossenen, aber noch nicht fakturierten Leistungen erfolgt zum Fakturabetrag abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bei erwarteter Uneinbringbarkeit der Forderung. Sie werden unter den aktiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

Die Bewertung der angefangenen Behandlungen (teilweise erbrachte Leistungen) erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachte Leistung, d.h. zum anteiligen Fakturabetrag abzüglich einer allfälligen Wertberichtigung bei erwarteter Uneinbringbarkeit der Forderung.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Skonti und Rabatte werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Die Folgebewertung erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis (bzw. zu den kalkulierten Herstellungskosten für Eigenfertigungen) oder zum tieferen Netto-Marktwert. Für nicht kurante Vorräte wird eine Wertberichtigung in Abhängigkeit ihrer Umschlagshäufigkeit bzw. Reichweite gebildet.

Reichweite in Monaten	Abwertung
0	0 %
3	5 %
6	10 %
12	20 %
24	60 %

Der Vorratsbezug der Organisationseinheiten wird erfolgswirksam verbucht. Die Bewertung von Pflichtlagern erfolgt laufend auf Grund der vom Bund vorgegebenen Werte. Nicht in SAP geführte Artikel werden jeweils zum Bilanzstichtag aufgrund der Resultate aus der Stichtagsinventur erfasst. Sie werden pauschal mit 5 % des Bruttowarenwerts wertberichtigt.

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	Keine Abschreibung
Bauten	
Rohbau	50 Jahre
Steildach	50 Jahre
Flachdach	25 Jahre
Fassade	40 Jahre
Fenster	30 Jahre
Heizung / Lüftung / Klimatechnik	25 Jahre
Sanitär	30 Jahre
Elektro (inkl. Verkabelung)	20 Jahre
Übrige Technik	20 Jahre
Innenausbau 1	20 Jahre
Innenausbau 2	15 Jahre
Honorar, Umgebung und Nebenkosten	35 Jahre
Mietereinbauten	Individuelle Nutzungsdauer
Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
Infrastruktur Areal	33 Jahre
Bauprovisorien	Individuelle Nutzungsdauer
Kranken- und Wirtschaftsmobiliar	10 Jahre
Wasch-, Küchen- und Werkstattmobiliar	10 Jahre
Medizinische Instrumente und Apparate	8 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
IT-Hardware	4 Jahre

Anzahlungen

Geleistete Anzahlungen für die Lieferung von Vermögensgegenständen werden bei den Vorräten ausgewiesen, ausser es handelt sich um Vermögenswerte im Anlagevermögen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen sind Anteile am Kapital anderer Organisationen unter 20% mit langfristigem Anlagezweck und werden zu Kurswerten bewertet. Liegt kein Marktwert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Darlehen, Aktiven aus Arbeitgeberreserven und übrige langfristige Forderungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertbeeinträchtigungen geführt. Die Wertanpassungen werden als Finanzaufwand verbucht.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und aufgrund der individuellen betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauern linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben.

Leasing

Sachanlagen aus Finanzierungsleasing werden Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Es wird der tiefere Wert von Anschaffungswert (Netto-Marktwert)

und Barwert der zukünftigen Leasingraten bilanziert und abgeschrieben. Der Barwert der künftigen Leasingraten wird passiviert. Leasingzahlungen werden in eine Amortisationskomponente und eine Zinskomponente aufgeteilt. Die Amortisationskomponente wird mit dem passivierten Barwert verrechnet, die Zinskomponente als Finanzaufwand erfasst.

Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die periodischen Leasingraten werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Nicht innerhalb eines Jahres kündbare operative Leasingverpflichtungen werden im Anhang offengelegt.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Identifizierbarkeit der Anlage, Verfügungsmacht/Kontrolle, Nachweis des künftigen Nutzens, Nachweis der Anschaffungskosten.

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Netto-Marktwert und Nutzwert) bewertet und linear auf eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Software-Upgrade medizinischer Anlagen	3 Jahre
Software (exkl. Software-Upgrade medizinischer Anlagen)	4 Jahre
Übrige immaterielle Anlagen	5–20 Jahre

Die Nutzungsdauern von immateriellen Anlagen werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Wertbeeinträchtigungen von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment / ausserplanmässige Abschreibung) auf den höheren Wert aus Nutzwert und Netto-Marktwert.

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten. Finanzverbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Geldinstituten oder sonstigen Darlehensgebern. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis vor dem Bilanzstichtag liegt, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist. Ferien- und Überzeitguthaben sowie die aufgelaufenen Anteile noch nicht erhaltener Dienstaltersgeschenke werden als Rückstellungen behandelt.

Die Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, zu Lasten welcher sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang aufgelistet.

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Personalvorsorgeleistungen

Wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstich-

tag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z.B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen (z.B. Beitrag an die Sanierung einer Unterdeckung) werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Fonds

Fondsmittel werden nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt dem Fremd- bzw. Eigenkapital zugeordnet. Sie werden in einem eigenen Segment geführt.

Ertragssteuern

Die Inselspital-Stiftung ist von der Ertragssteuer befreit. Bei der Insel Gruppe AG und der Spital Netz Bern Immobilien AG liegt eine teilweise Befreiung vor. Spezifische marktorientierte Leistungen (bspw. Vermietung) werden besteuert. Alle anderen Konzerngesellschaften sind steuerpflichtig.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche ihrerseits direkt oder indirekt von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Aufwände und Erträge entstehen aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen, welche sich klar von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterscheiden.

Korrektur von Fehlern

Fehler in früheren Abschlüssen können durch Weglassen und falsche Aussagen entstehen, weil in früheren Jahresrechnungen Informationen mangelhaft interpretiert worden sind. Die Folge dieser Fehler können falsche Beträge oder Fehler in der Anwendung von Grundsätzen der Rechnungslegung sowie ein Übersehen oder eine Falscheinschätzung von Fakten sein. Die Auswirkung von Fehlern ist im Anhang zu erläutern und quantitativ offen zu legen. Die Vorjahresangaben werden angepasst.

Segmentberichterstattung

Das Segment «Spitalbetrieb» umfasst die ambulante und stationäre Leistungserbringung sowie die Lehre und Forschung der Insel Gruppe AG.

Das Segment «Inselspital-Stiftung» umfasst insbesondere Aktivitäten mit Liegenschaften und Beteiligungen. Die für das Segment «Spitalbetrieb» genutzten Immobilien (Inselspital) werden der Insel Gruppe AG vermietet.

Das Segment «Spital Netz Bern Immobilien AG» umfasst insbesondere Aktivitäten mit Liegenschaften und Beteiligungen. Die für das Segment Spitalbetrieb genutzten Immobilien (Spital Tiefenau und Landspitäler) werden der Insel Gruppe AG vermietet.

Das Segment «Fonds» fasst die separat geführten, zweckbestimmten Vermögen der Insel Gruppe AG zusammen.

Konsolidierungskreis

Beteiligung	Domizil	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
		2019	2018	2019	2018	2019	2018
Act-Inno AG	Bern	100,0 %	0,0 %	2 000	0	V	–
Berner Bildungszentrum Pflege AG	Bern	20,0 %	20,0 %	125	125	E	E
Herzchirurgie Hirslanden Bern AG	Bern	2,0 %	2,0 %	100	100	F	F
Insel Gruppe AG	Bern	99,1 %	99,1 %	30 000	30 000	V	V
Insel Gruppe Management AG	Bern	51,0 %	51,0 %	100	100	V	V
Mammographie Screening Zentrum Bern AG in Liq,	Bern	45,0 %	45,0 %	500	500	E	E
Mammographie Screening Bern AG	Bern	80,0 %	0,0 %	500	0	V	–
PET Diagnostik Bern AG	Bern	43,8 %	43,8 %	600	600	E	E
Radio-Onkologie Berner Oberland AG	Thun	40,0 %	40,0 %	1 500	1 500	E	E
Radio-Onkologie Solothurn AG	Solothurn	50,0 %	50,0 %	200	200	E	E
Radio-Onkologiezentrum Biel-Seeland Berner Jura AG	Biel	7,8 %	7,8 %	2 700	2 700	F	F
sitem-insel AG	Bern	20,7 %	20,7 %	12 096	12 096	E	E
Spital Netz Bern Immobilien AG	Bern	0,0 %	0,0 %	8 300	8 300	V	V
Stucker Insel AG	Köniz	40,0 %	40,0 %	2 000	2 000	E	E
SWAN Hadron AG	Bern	100,0 %	100,0 %	500	500	V	V
SWAN Isotopen AG	Bern	78,5 %	78,5 %	12 000	12 000	V	V
Swiss Center for Design and Health (SCDH) AG	Bern	21,7 %	0,0 %	920	0	E	–

Die Inselspital-Stiftung hat im Berichtsjahr die Act-Inno AG neu gegründet.

Ebenfalls im 2019 wurde die Mammographie Screening Bern AG gegründet, an welcher die Inselspital-Stiftung mit 80 % beteiligt ist.

Zudem hat sich die Inselspital-Stiftung mit 21,7 % an der Gründung der Swiss Center for Design and Health (SCDH) AG beteiligt.

V: Vollkonsolidiert
E: Equity
F: Finanzanlagen

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Flüssige Mittel

	2019 TCHF	2018 TCHF
Kassenguthaben	331	329
Postguthaben	87 131	85 611
Kontokorrentguthaben Banken	27 275	31 801
Flüssige Mittel	114 737	117 741

Der Bestand an flüssigen Mitteln hat im Berichtsjahr um TCHF 3 004 (–2,6 %) abgenommen.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2019 TCHF	2018 TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	262 340	256 578
Wertberichtigungen	–3 077	–2 547
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	259 263	254 031

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben um TCHF 5 232 (+2,1 %) zugenommen.

3. Übrige kurzfristige Forderungen

	2019 TCHF	2018 TCHF
Übrige kurzfristige Forderungen (brutto)	21 825	22 805
Wertberechtigungen	–	–
Übrige kurzfristige Forderungen (netto)	21 825	22 805

In den übrigen kurzfristigen Forderungen befinden sich Forderungen gegenüber dem Kanton im Umfang von TCHF 18 471 (Vorjahr TCHF 18 144). Es handelt sich hierbei um Forderungen aus Spitalinvestitionsprojekten, deren Finanzierung noch vor dem 1.1.2012 durch den Kanton Bern beschlossen wurde. Projektanteile, deren Inbetriebnahme bzw. wirtschaftlicher Nutzungsbeginn im Folgejahr geplant ist, werden in den übrigen kurzfristigen Forderungen bilanziert.

4. Angefangene Behandlungen und Vorräte

	2019 TCHF	2018 TCHF
Angefangene Behandlungen	15 647	15 387
Vorräte	23 645	21 635
Medizinische Produkte	9 606	8 382
Arzneimittel	8 875	8 239
Werkstättenmaterial	1 199	1 099
Pflichtlager	3 328	3 328
Übrige	1 678	1 733
Wertberichtigungen	-1 041	-1 146
Angefangene Behandlungen und Vorräte	39 292	37 022

Die angefangenen Behandlungen (insbesondere stationäre Fälle, welche per Bilanzstichtag noch nicht ausgetreten sind) und Vorräte weisen im Berichtsjahr einen um TCHF 2 270 (+6,1 %) höheren Bestand aus.

5. Aktive Rechnungsabgrenzung

	2019 TCHF	2018 TCHF
Erlösabgrenzungen	85 864	76 048
Übrige Abgrenzungen	8 209	8 135
Aktive Rechnungsabgrenzungen	94 073	84 183

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen haben um TCHF 9 890 (+11,7 %) zugenommen.

6. Finanzanlagen

2019 in TCHF	Beteiligungen (unter 20 %)	Wertschriften	Langfristige Darlehen	Übrige langfristige Forderungen	Total
Buchwert 1.1.	225	85 598	481	635	86 939
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.	225	85 598	571	635	87 029
Zugänge	–	17 037	30	–	17 067
Abgänge	–	–	–90	–635	–725
Stand 31.12.	225	102 635	511	–	103 371
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.	–	–	–90	–	–90
Zugänge	–	–	–50	–	–50
Abgänge	–	–	–	–	–
Stand 31.12.	–	–	–140	–	–140
Buchwert 31.12.	225	102 635	371	–	103 231
2018 in TCHF	Beteiligungen (unter 20 %)	Wertschriften	Langfristige Darlehen	Übrige langfristige Forderungen	Total
Buchwert 1.1.	223	85 627	998	14 854	101 702
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.	223	85 627	1 088	14 916	101 854
Zugänge	2	–	50	–	52
Abgänge	–	–29	–567	–14 281	–14 877
Stand 31.12.	225	85 598	571	635	87 029
Kumulierte Wertberichtigungen					
Stand 1.1.	–	–	–90	–62	–152
Zugänge	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–	–	62	62
Stand 31.12.	–	–	–90	–	–90
Buchwert 31.12.	225	85 598	481	635	86 939

Die Wertschriften sind vollständig im Segment «Fonds» enthalten.

7. Sachanlagen

2019 in TCHF	Anlagen in Bau	Grundstücke und Gebäude	Med. Instrumente und Apparate	Kranken- & Wirtschaftsmobilien	Wasch-, Küchen- & Werkstattmobiliar und Fahrzeuge	IT-Hardware	Total
Buchwert 1.1.	144 325	997 336	111 138	17 909	6 425	4 118	1 281 251
Anschaffungskosten							
Stand 1.1.	144 325	1 810 338	269 916	45 789	15 563	11 216	2 297 147
Zugänge	87 459	8 579	17 259	1 381	529	279	115 486
Umgliederungen	-16 527	14 465	752	-525	177	427	-1 231
Abgänge	-	-7 571	-13 440	-1 917	-978	-1 032	-24 938
Stand 31.12.	215 257	1 825 811	274 487	44 728	15 291	10 890	2 386 464
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 1.1.	-	-813 002	-158 778	-27 880	-9 138	-7 098	-1 015 896
Abschreibungen	-	-61 962	-24 606	-3 841	-1 261	-1 348	-93 018
Umgliederungen	-	-146	-16	375	-14	-150	49
Abgänge	-	7 600	12 528	1 773	957	1 032	23 890
Stand 31.12.	-	-867 510	-170 872	-29 573	-9 456	-7 564	-1 084 975
Buchwert 31.12.	215 257	958 301	103 615	15 155	5 835	3 326	1 301 489
davon Anlagen in Leasing	-	-	-	-	-	-	-
davon verpfändete Anlagen	-	15 512	-	-	-	-	15 512
2018 in TCHF							
2018 in TCHF	Anlagen in Bau	Grundstücke und Gebäude	Med. Instrumente und Apparate	Kranken- & Wirtschaftsmobilien	Wasch-, Küchen- & Werkstattmobiliar und Fahrzeuge	IT-Hardware	Total
Buchwert 1.1.	233 705	840 268	107 305	18 899	5 570	3 261	1 209 008
Anschaffungskosten							
Stand 1.1.	233 705	1 601 424	263 911	44 230	14 953	11 543	2 169 766
Zugänge	62 079	74 090	25 387	2 259	1 602	1 288	166 705
Umgliederungen	-151 459	143 778	3 749	600	484	1 011	-1 837
Abgänge	-	-8 954	-23 131	-1 300	-1 476	-2 626	-37 487
Stand 31.12.	144 325	1 810 338	269 916	45 789	15 563	11 216	2 297 147
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand 1.1.	-	-761 156	-156 606	-25 331	-9 383	-8 282	-960 758
Abschreibungen	-	-60 756	-24 784	-3 834	-1 158	-1 313	-91 845
Umgliederungen	-	-	117	68	-26	-71	88
Abgänge	-	8 910	22 495	1 217	1 429	2 568	36 619
Stand 31.12.	-	-813 002	-158 778	-27 880	-9 138	-7 098	-1 015 896
Buchwert 31.12.	144 325	997 336	111 138	17 909	6 425	4 118	1 281 251
davon Anlagen in Leasing	-	-	1 633	-	-	-	1 633
davon verpfändete Anlagen	-	16 132	-	-	-	-	16 132

Der Buchwert der Sachanlagen stieg im Berichtsjahr von TCHF 1 281 251 auf TCHF 1 301 489 (+TCHF 20 238 / 1,6 %).

Der Buchwert der Grundstücke beläuft sich auf TCHF 117 225 (Vorjahr TCHF 117 225).
Alle Grundstücke sind bebaut.

Unter den Anlagen in Bau sind die Bautätigkeiten im Rahmen des Masterplans Inselspital (insbesondere Realisierung Baufeld 12) enthalten.

8. Immaterielle Anlagen

2019 in TCHF	Software
Buchwert 1.1.	8 880
Anschaffungskosten	
Stand 1.1.	27 617
Zugänge	1 525
Umgliederungen	1 231
Abgänge	-487
Stand 31.12.	29 886
Kumulierte Wertberichtigungen	
Stand 1.1.	-18 737
Abschreibungen	-3 883
Umgliederungen	-49
Abgänge	488
Stand 31.12.	-22 181
Buchwert 31.12.	7 705

2018 in TCHF	Software
Buchwert 1.1.	9 789
Anschaffungskosten	
Stand 1.1.	26 685
Zugänge	384
Umgliederungen	1 837
Abgänge	-1 289
Stand 31.12.	27 617
Kumulierte Wertberichtigungen	
Stand 1.1.	-16 896
Abschreibungen	-3 036
Umgliederungen	-88
Abgänge	1 283
Stand 31.12.	-18 737
Buchwert 31.12.	8 880

Der Buchwert der immateriellen Anlagen nahm im Berichtsjahr von TCHF 8 880 auf TCHF 7 705 (-TCHF 1 175 / 13,2 %) ab. Die Umgliederungen im Umfang von netto TCHF 1 182 stammen aus den Anlagen in Bau.

9. Rückstellungen

2019 in TCHF	Feriensaldo / Überzeit	Dienstalters- geschenke	BPK	Ertrags- risiken	Andere	Total
Stand per 1.1.	36 049	15 958	79 324	26 582	12 298	170 211
Bildungen (inkl. Erhöhungen)	858	–	1 175	3 440	23 182	28 655
Auflösung	–	–1 832	–210	–2 203	–1 280	–5 525
Verwendung	–	–	–5 018	–5 801	–393	–11 212
Stand per 31.12.	36 907	14 126	75 271	22 018	33 807	182 129
davon kurzfristige Rückstellungen	24 463	–	5 093	2 131	5 407	37 094

2018 in TCHF	Feriensaldo / Überzeit	Dienstalters- geschenke	BPK	Ertrags- risiken	Andere	Total
Stand per 1.1.	32 375	15 244	82 243	21 542	7 620	159 024
Bildungen (inkl. Erhöhungen)	3 674	714	1 992	5 040	5 969	17 389
Auflösung	–	–	–	–	–58	–58
Verwendung	–	–	–4 911	–	–1 233	–6 144
Stand per 31.12.	36 049	15 958	79 324	26 582	12 298	170 211
davon kurzfristige Rückstellungen	23 721	–	5 032	8 242	2 420	39 415

Unter der Rückstellungskategorie «Andere» sind die nachstehenden wesentlichen Positionen enthalten:

- TCHF 6 407 (Vorjahr: TCHF 3 420) für Rechts- und Garantiefälle
- TCHF 26 900 (Vorjahr: TCHF 7 000) für zukünftige Aufwände im Zusammenhang mit dem Rückbau des Bettenhochhauses des Inselspitals. Die gegenüber dem Vorjahr zusätzlichen Rückstellungen basieren auf den Erkenntnissen einer aktuellen Machbarkeitsstudie.

Bezüglich der Rückstellung Bernische Pensionskasse (BPK) sind die Details unter Ziffer 10 enthalten.

10. Vorsorgeverpflichtungen

TCHF	Über- /Unterdeckung Vorsorgeeinrichtung	Wirtschaftliche Verpflichtung (Rückstellungen)		Erfolgswirksame Veränderung		Verwendung Rückstellung	Aufwand Pensionskasse im Personalaufwand	
		2019	2019 2018	Finanzauf- wand 2019	Personal- rückstell. 2019		2019	2019 2018
Vorsorgepläne mit Überdeckung	–	–	–	–	–	–	19 947	19 475
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	837 275	75 271	79 324	–1 175	210	5 018	52 049	51 208
Total	837 275	75 271	79 324	–1 175	210	5 018	71 996	70 683

Die Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen betragen per Ende 2019 TCHF 3 652 (Vorjahr TCHF 11 453).

Die Konzerngesellschaften sind bei folgenden Personalvorsorgeeinrichtungen versichert:

- BPK Bernische Pensionskasse
- PK Spital Netz Bern
- VSAO Pensionskasse der Assistenz- und Oberärzte
- VLSS Vorsorgestiftung der Leitenden Spitalärzte
- Previs Vorsorge
- Sammelstiftung BVG der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft
- Personalvorsorgekasse Stadt Bern (Besitzstand)

PK Spital Netz Bern, VSAO, VLSS sowie die Sammelstiftung BVG der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft wiesen per Stichtag 31.12.2019 eine Überdeckung aus (Deckungsgrad grösser 100 %). Der exakte Deckungsgrad ist noch nicht ermittelt worden.

Unterdeckung der Bernischen Pensionskasse

Die Bernische Pensionskasse (BPK) weist per 31.12.2019 eine Unterdeckung von CHF 837,3 Mio. (Vorjahr CHF 1 212,8 Mio.) und einen Deckungsgrad von 94,6 % (Vorjahr 91,5 %) aus. Der Anteil der Konzerngesellschaften an der Unterdeckung beträgt per 31.12.2019 TCHF 101 518 (Vorjahr TCHF 142 161).

Die Berner Stimmberechtigten stimmten am 18.5.2014 der Hauptvorlage des Gesetzes über die kantonalen Pensionskassen (PKG) zu, welches mit Beschluss des Regierungsrats auf den 1.1.2015 in Kraft trat; einzelne Artikel, wie der Grundsatz zur Teilkapitalisierung und die Staatsgarantie, setzte der Regierungsrat rückwirkend auf den 1.1.2014 in Kraft.

Das PKG regelt nebst dem Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat auch die Schliessung der Unterdeckung der BPK. Nach den Bestimmungen des PKG anerkennt der Kanton Bern gegenüber der BPK vorab eine Schuld, welche die anteilmässige Unterdeckung der Rentnerinnen und Rentner behebt. Die Schuld wird vom Kanton verzinst und innert maximal 40 Jahren amortisiert. Die per 1.1.2015 verbleibende Unterdeckung ist bis Ende 2034 durch Finanzierungsbeiträge der aktiven Versicherten und der Arbeitgeber zu schliessen. Die dafür notwendigen Finanzierungsbeiträge betragen für die versicherten Personen 0,95 % und für die Arbeitgeber 1,35 % des versicherten Lohns.

Der Barwert (Diskontsatz: 1,5 %) der Finanzierungsbeiträge des Arbeitgebers Insel Gruppe AG beträgt CHF 89,8 Mio. Dieser Betrag wurde per 31.12.2014 als Rückstellung bilanziert. Per 31.12.2019 beträgt die Rückstellung CHF 75,3 Mio.

Bei Auflösung der Anschlussvereinbarung mit der BPK hat die Insel Gruppe AG dem Kanton Bern die Leistungen aus der Staatsgarantie (Art. 42 PKG) und der Schuldanererkennung (Art. 47 PKG) anteilmässig zurückzuerstatten. Die gesetzliche Rückerstattungspflicht an den Kanton reduziert sich jährlich um einen Zwanzigstel (Leistungen aus der Staatsgarantie) bzw. um einen Zehntel (Schuldanererkennung).

11. Fonds im Fremdkapital

2019 in TCHF	Wissenschäftliche Fonds	Übrige Fonds	Total Fonds im Fremdkapital
Stand per 1.1.	42 896	52	42 948
Einlagen	13 847	–	13 847
Entnahmen	–5 789	–	–5 789
Stand per 31.12.	50 954	52	51 006

Der Bestand der Fondskapitalien im Fremdkapital hat sich im Berichtsjahr um TCHF 8 058 auf TCHF 51 006 erhöht.

12. Stationärer Ertrag

	2019 TCHF	2018 TCHF
Swiss DRG	937 555	913 946
Fallpauschalen	919 422	897 573
Zusatzentgelte	18 133	16 373
Übriger stationärer Ertrag	85 168	81 525
Neurorehabilitation	19 584	19 932
Zusatztaxen	40 196	40 143
Sonstiger übriger stationärer Ertrag	25 388	21 450
Total stationärer Ertrag brutto	1 022 723	995 471
Erlösminderungen	–1 269	–2 095
Total stationärer Ertrag netto	1 021 454	993 376

Der stationäre Ertrag stieg im Berichtsjahr um TCHF 28 078 bzw. 2,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

13. Ambulanter Ertrag

	2019 TCHF	2018 TCHF
TARMED	241 360	224 215
Analysenliste	40 318	36 991
Medizinischer Bedarf	131 134	122 815
Übriger ambulanter Ertrag	28 848	26 921
Total ambulanter Ertrag brutto	441 660	410 942
Erlösminderungen	-869	-898
Total ambulanter Ertrag netto	440 791	410 044

Das «Total ambulanter Ertrag netto» erhöhte sich im Berichtsjahr um TCHF 30 747 bzw. 7,5 %.

14. Personalaufwand

Personalaufwand nach Aufwandart	2019 TCHF	2018 TCHF
Lohnaufwand	856 655	838 196
Sozialleistungen	149 958	146 188
AHV / ALV / IV / EO	51 552	50 335
Familienausgleichskasse	12 019	11 752
Pensionskasse	71 996	70 683
Unfallversicherung	4 854	4 676
Krankentaggeld	9 536	8 742
Veränderung Personalrückstellungen	1 417	1 319
Personalnebenkosten	12 675	13 936
Total Personalaufwand	1 020 705	999 639

Lohnaufwand nach Funktionen

Ärzte	229 605	218 494
Akademisches Personal	32 685	29 588
Pflegepersonal	288 942	288 720
Medizinisch-technisches Personal	61 513	60 106
Medizinisch-therapeutisches Personal	26 280	25 480
Sozialdienst, Seelsorge, KITA	6 135	6 300
Administration	139 980	137 053
Gastronomie	53 418	52 889
Technischer Dienst	18 097	19 566
Total Lohnaufwand	856 655	838 196

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um TCHF 21 066 (+ 2,1 %) auf TCHF 1 020 705.

Die Anzahl der Vollzeitäquivalente (VZE) betrug im Jahr 2019 8 588 (Vorjahr 8 627).

Der Rückgang ist auf die Abnahme im Segment «Spitalbetrieb» zurückzuführen.

15. Medizinischer Bedarf

	2019 TCHF	2018 TCHF
Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte)	128 407	123 853
Implantate und Prothesen	60 426	55 565
Material, Instrumente, Utensilien und Textilien	82 981	78 426
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	16 837	15 828
Medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen	18 113	17 574
Übriger medizinischer Bedarf	13 213	10 566
Total medizinischer Bedarf	319 977	301 812

Die Position «Medizinischer Bedarf» stieg im Berichtsjahr um TCHF 18 165 (+ 6.0 %) auf TCHF 319 977.

16. Übriger Betriebsaufwand

	2019 TCHF	2018 TCHF
Lebensmittelaufwand	12 418	12 922
Haushaltsaufwand	14 933	14 473
Unterhalt, Reparaturen und Kleinanschaffungen Sachanlagen	38 405	39 671
Mietaufwand	6 093	5 460
Energie und Wasser	11 738	11 986
Verwaltungs- und Informatikaufwand	79 991	94 260
Sonstiger übriger Betriebsaufwand	45 842	27 295
Total übriger Betriebsaufwand	209 420	206 067

Der übrige Betriebsaufwand nahm im Berichtsjahr um TCHF 3 353 (+1,6 %) zu. Die Position «Sonstiger übriger Betriebsaufwand» beinhaltet die Rückstellung «Bettenhochhaus Inselspital» (siehe Ziffer 9).

17. Finanzergebnis

	2019 TCHF	2018 TCHF
Zinserträge	6	13
Anteiliges Ergebnis assoziierte Gesellschaften	1 847	7 180
Währungsgewinne	127	186
Kursgewinne und Wertschriftenerträge	9 660	1 244
Skontoerträge	82	62
Total Finanzertrag	11 722	8 685
Zinsaufwand Kredite, Darlehen und Hypotheken	-1 519	-1 522
Zinsaufwand Finanzierungs-Leasing	-3	-11
Bankspesen, Courtage und Gebühren	-120	-106
Kurs- und Beteiligungsverluste	-130	-3 185
Währungsverluste	-90	-118
Total Finanzaufwand	-1 862	-4 942
Finanzergebnis	9 860	3 743

Die Position «Kursgewinne und Wertschriftenerträge» beinhaltet u.a. den Gewinn des Wertschriftendepots. Im Berichtsjahr wurde eine Jahresrendite (brutto) von 8,51 % bzw. TCHF 7 216 (Vorjahr -2,13 % bzw. TCHF -2 174) erzielt. Weiter sind erfolgswirksame Anpassungen der Forderungen gegenüber dem Kanton aus Spitalinvestitionsprojekten (vgl. Ziffer 3) enthalten.

Unter der Position «Zinsaufwand Kredite, Darlehen und Hypotheken» ist die Aufzinsung (1,5 %) der Rückstellung betreffend die Bernische Pensionskasse im Umfang von TCHF 1 175 enthalten (vgl. Ziffern 9 und 10).

Angaben zu assoziierten Organisationen

	2019 TCHF	2018 TCHF
Guthaben / Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Organisationen		
Forderungen	332	371
Finanzanlagen	–	50
Verbindlichkeiten	8	205
Erfolge gegenüber assoziierten Organisationen		
Betriebsertrag	8 520	9 483
Betriebsaufwand	–6 433	–7 226
Finanzertrag	–	3

Weitere Anmerkungen

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter

Per 31. Dezember 2019 bestehen keine Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter.

Die angemeldeten Schadenersatzansprüche aus medizinischen Haftpflichtfällen sind versicherungstechnisch ausreichend abgedeckt.

Eventualverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2019 sind keine ausweispflichtigen Eventualverbindlichkeiten vorhanden.

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Eingeschränkte Verfügbarkeit aufgrund des Inselvertrags

Zwischen dem Kanton Bern und der Insspital-Stiftung besteht ein Vertrag, datiert vom 1. November 2019 (mit Gültigkeit ab 1.1.2020), welcher die Grundsätze der Aufgaben sowie die Eigentumsverhältnisse regelt (Inselvertrag). Art. 3 dieses Vertrages bestimmt, dass sämtliche auf den Grundstücken der Insspital-Stiftung errichteten Gebäude Eigentum derselben sind.

Der gleiche Artikel sieht eine Beschränkung des Eigentums vor. So sind Gebäude, die vom Kanton finanziert wurden, ausschliesslich für die Spitalversorgung im Sinne des kantonalen Spitalversorgungsgesetzes zu nutzen. Will die Insspital-Stiftung ein Gebäude zu einem anderen Zweck nutzen, bedarf es der vorgängigen Zustimmung des Regierungsrats. Stimmt der Regierungsrat nicht zu, geht das Gebäude entschädigungslos an den Kanton über.

Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	2019 TCHF	2018 TCHF
Immobilien (Wert in konsolidierter Bilanz)	15 512	16 132
Total Grundpfandrechte nominell	15 390	15 390
Beanspruchte Kredite	12 300	12 800

Abgetretene Forderungen zur Sicherung eigener Verpflichtungen

	2019 TCHF	2018 TCHF
Mietzinseinnahmen	609	609

Die verpfändeten Aktiven bzw. die abgetretenen Forderungen betreffen ausschliesslich die SWAN Isotopen AG.

Operatives Leasing

	2019 TCHF	2018 TCHF
Fällig am		
2019	–	45
2020	45	45
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	45	90

Derivate

Derivat	Gegenpartei	Abschluss	Start	Ende	Nominal TCHF	Zinssatz in %	Wert 2019 (TCHF) aktiv passiv	Wert 2018 (TCHF) aktiv passiv
Zinsabsicherung	Zürcher Kantonalbank	08.11.16	15.11.19	15.11.39	50 000	0.3600	–2 273	3 641 –
Zinsabsicherung	Zürcher Kantonalbank	03.03.17	10.03.20	10.03.38	50 000	0.6800	–4 998	530 –
Zinsabsicherung	Basler Kantonalbank	02.11.17	15.03.21	15.03.35	50 000	0.7975	–4 830	– –210
Zinsabsicherung	Zürcher Kantonalbank	14.11.19	01.06.23	03.06.31	50 000	0.0975	79 –	– –
Total					200 000		79 –12 101	4 171 –210

Die Zinsabsicherungsgeschäfte dienen der Sicherung eines fixen Zinssatzes.

Instrumente zur Absicherung zukünftiger Cashflows werden nicht bilanziert, sondern bis zur Realisierung des künftigen Cashflows im Anhang offengelegt.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat die Risiken, welche Einfluss auf die Beurteilung der Konzernrechnung der Insel Gruppe haben könnten, systematisch erhoben und anhand von Schadensausmass und Eintrittswahrscheinlichkeit bei ausgewählten Risiken bewertet. Bestehende und geplante Massnahmen zur Bewältigung der entsprechenden Risiken wurden in die Bewertung einbezogen.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 6. März 2020 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2019 gab es keine Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung haben.

Übersicht Segmente

Erfolgsrechnung	Spitalbetrieb	Inselspital- Stiftung	Spital Netz Bern Immobilien AG	Fonds	Konsolidierung	Konzern
	TCHF 2019	TCHF 2019	TCHF 2019	TCHF 2019	TCHF 2019	Total in TCHF 2019
Betriebsertrag						
Stationärer Ertrag	1 022 746	–	–	–	–23	1 022 723
Ambulanter Ertrag	442 456	–	–	–	–796	441 660
Honorarertrag	57 169	–	–	–	–	57 169
Ertrag aus Lehre & Forschung	92 294	–	–	–	–	92 294
Ertrag Weiterbildung Assistenzärzte/–innen	10 583	–	–	–	–	10 583
Erlösminderungen	–2 119	–	–	–61	–19	–2 199
Veränderung angefangene Behandlungen	260	–	–	–	–	260
Mietzinsrertrag	1 021	88 088	6 446	–	–85 657	9 898
Übriger betrieblicher Ertrag	65 354	1 931	133	45 872	–9 488	103 802
	1 689 764	90 019	6 579	45 811	–95 983	1 736 190
Betriebsaufwand						
Personalaufwand	–997 855	–	–	–20 691	–2 159	–1 020 705
Honoraraufwand	–62 854	–	–	–	9 150	–53 704
Medizinischer Bedarf	–317 469	–	–	–1 917	–591	–319 977
Einlage in Fonds im FK	–	–	–	–8 058	–	–8 058
Mietaufwand	–91 336	–272	–96	–	85 611	–6 093
Übriger Betriebsaufwand	–165 452	–26 731	–1 281	–16 115	6 252	–203 327
	–1 634 966	–27 003	–1 377	–46 781	98 263	–1 611 864
Abschreibungen	–34 404	–56 567	–4 662	–	–1 268	–96 901
Betriebsergebnis (EBIT)	20 394	6 449	540	–970	1 012	27 425
Finanzergebnis	–1 143	3 897	–1	7 149	–42	9 860
Ordentliches Ergebnis	19 251	10 346	539	6 179	970	37 285
Ertragssteuern	–72	–	–4	–	–	–76
Jahresergebnis	19 179	10 346	535	6 179	970	37 209
Bilanz						
	Spitalbetrieb	Inselspital- Stiftung	Spital Netz Bern Immobilien AG	Fonds	Konsolidierung	Konzern
	TCHF 31.12.2019	TCHF 31.12.2019	TCHF 31.12.2019	TCHF 31.12.2019	TCHF 31.12.2019	Total in TCHF 31.12.2019
Umlaufvermögen	472 414	52 992	15 164	14 200	–25 580	529 190
Anlagevermögen						
Finanzanlagen	30	289 497	49	104 166	–277 128	116 614
Sachanlagen	131 697	1 077 233	82 340	–	10 219	1 301 489
Immaterielle Anlagen	7 539	–	–	–	166	7 705
	139 266	1 366 730	82 389	104 166	–266 743	1 425 808
Kurzfristiges Fremdkapital	180 440	20 808	2 120	9 389	–28 931	183 826
Langfristiges Fremdkapital						
Langfristige Rückstellungen	116 441	26 900	–	1 694	–	145 035
Verpflichtungen aus Fonds	–	–	–	51 006	–	51 006
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	–	23 243	–	–	8 300	31 543
	116 441	50 143	–	52 700	8 300	227 584
Eigenkapital	314 799	1 348 771	95 433	56 277	–271 692	1 543 588
Bilanzsumme	611 680	1 419 722	97 553	118 366	–292 323	1 954 998

Segment «Spitalbetrieb»

Bilanz «Spitalbetrieb»

	31.12.2019	31.12.2018
	TCHF	TCHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	83 661	75 014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	252 029	250 816
Übrige kurzfristige Forderungen	3 872	3 459
Angefangene Behandlungen und Vorräte	39 080	36 818
Aktive Rechnungsabgrenzung	93 772	85 420
	472 414	451 527
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	30	60
Mobile Sachanlagen	124 798	135 958
Immaterielle Anlagen	7 539	8 701
Anlagen in Bau	6 899	2 532
	139 266	147 251
Total Aktiven	611 680	598 778
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75 708	82 733
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	47 894	51 275
Passive Rechnungsabgrenzung	20 387	9 572
Kurzfristige Rückstellungen	36 451	38 762
	180 440	182 342
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Rückstellungen	116 441	120 816
	116 441	120 816
Eigenkapital		
Aktienkapital	30 000	30 000
Reserven	265 620	264 910
Jahresergebnis	19 179	710
	314 799	295 620
Total Passiven	611 680	598 778

Erfolgsrechnung «Spitalbetrieb»

	2019 TCHF	2018 TCHF
Betriebsertrag		
Stationärer Ertrag	1 022 746	995 923
Ambulanter Ertrag	442 456	411 174
Honorarertrag	57 169	58 751
Ertrag Lehre & Forschung	92 294	91 669
Ertrag Weiterbildung Assistenzärzte / -innen	10 583	9 761
Erlösminderungen	-2 119	-2 992
Veränderung angefangene Behandlungen	260	2 005
Übriger betrieblicher Ertrag	66 375	64 488
	1 689 764	1 630 779
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	-997 855	-978 002
Honoraraufwand	-62 854	-67 217
Medizinischer Bedarf	-317 469	-299 619
Mietaufwand	-91 336	-69 910
Übriger Betriebsaufwand	-165 452	-180 563
	-1 634 966	-1 595 311
Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	54 798	35 468
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Sachanlagen	-30 534	-30 631
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-3 870	-3 023
	-34 404	-33 654
Betriebsergebnis (EBIT)	20 394	1 814
Finanzergebnis		
Finanzertrag	160	203
Finanzaufwand	-1 303	-1 321
	-1 143	-1 118
Ordentliches Ergebnis	19 251	696
Ertragssteuern	-72	14
Jahresergebnis	19 179	710

Segment «Inselspital-Stiftung»

Bilanz «Inselspital-Stiftung»

	31.12.2019	31.12.2018
	TCHF	TCHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	10 513	19 329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13 495	27 225
Übrige kurzfristige Forderungen	20 078	20 190
Aktive Rechnungsabgrenzung	8 906	4 726
	52 992	71 470
Anlagevermögen		
Mehrheitsbeteiligungen	283 344	280 999
Assoziierte Organisationen	5 618	5 643
Übrige Finanzanlagen	535	991
Mobile Sachanlagen	225	444
Immobilien	871 398	910 386
Anlagen in Bau	205 610	139 447
	1 366 730	1 337 910
Total Aktiven	1 419 722	1 409 380
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12 057	11 505
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	549	551
Passive Rechnungsabgrenzung	8 202	27 909
	20 808	39 965
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 500	–
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	21 743	22 710
Langfristige Rückstellungen	26 900	8 280
	50 143	30 990
Eigenkapital		
Stiftungskapital	19 098	19 098
Reserven	1 319 327	1 308 936
Jahresergebnis	10 346	10 391
	1 348 771	1 338 425
Total Passiven	1 419 722	1 409 380

Erfolgsrechnung «Inselspital-Stiftung»

	2019 TCHF	2018 TCHF
Betriebsertrag		
Mietzinsertrag	88 088	66 590
Übriger betrieblicher Ertrag	1 931	3 319
	90 019	69 909
Betriebsaufwand		
Unterhalt, Reparaturen und Kleinanschaffungen Sachanlagen	-414	-290
Mietaufwand	-272	-223
Energie und Wasser	-478	-605
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-3 312	-3 414
Übriger Betriebsaufwand	-22 527	-5 835
	-27 003	-10 367
Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	63 016	59 542
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Sachanlagen	-56 567	-54 318
	-56 567	-54 318
Betriebsergebnis (EBIT)	6 449	5 224
Finanzergebnis		
Beteiligungsertrag	1 803	822
Übriger Finanzertrag	2 284	5 351
Finanzaufwand	-190	-1 006
	3 897	5 167
Jahresergebnis	10 346	10 391

Segment «Spital Netz Bern Immobilien AG»

Bilanz «Spital Netz Bern Immobilien AG»

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	12 733	12 919
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 750	5 798
Übrige kurzfristige Forderungen	29	6
Aktive Rechnungsabgrenzung	652	64
	15 164	18 787
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	49	49
Immobilien	79 592	78 785
Anlagen in Bau	2 748	2 346
	82 389	81 180
Total Aktiven	97 553	99 967
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 779	1 953
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4	4
Passive Rechnungsabgrenzung	337	3 112
	2 120	5 069
Eigenkapital		
Aktienkapital	8 300	8 300
Reserven	86 598	85 954
Jahresergebnis	535	644
	95 433	94 898
Total Passiven	97 553	99 967

Erfolgsrechnung «Spital Netz Bern Immobilien AG»

	2019 TCHF	2018 TCHF
Betriebsertrag		
Mietzinsertrag	6 446	7 317
Übriger betrieblicher Ertrag	133	284
	6 579	7 601
Betriebsaufwand		
Unterhalt, Reparaturen und Kleinanschaffungen Sachanlagen	-454	-303
Mietaufwand	-96	-102
Energie und Wasser	-163	-243
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-221	-219
Übriger Betriebsaufwand	-443	-400
	-1 377	-1 267
Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	5 202	6 334
Abschreibungen		
Abschreibungen auf Sachanlagen	-4 662	-5 675
	-4 662	-5 675
Betriebsergebnis (EBIT)	540	659
Finanzergebnis		
Finanzertrag	1	1
Finanzaufwand	-2	-2
	-1	-1
Ordentliches Ergebnis	539	658
Ertragssteuern	-4	-14
Jahresergebnis	535	644

Segment «Fonds»

Bilanz «Fonds»

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4 367	8 770
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6 892	3 100
Übrige kurzfristige Forderungen	2 890	3 757
Aktive Rechnungsabgrenzung	51	46
	14 200	15 673
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	104 166	85 663
	104 166	85 663
Total Aktiven	118 366	101 336
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 016	1 043
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 508	1 593
Passive Rechnungsabgrenzung	5 310	3 399
Kurzfristige Rückstellungen	555	555
	9 389	6 590
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Rückstellungen	1 694	1 700
Verpflichtungen aus Fonds	51 006	42 948
	52 700	44 648
Eigenkapital		
Fondskapital	50 098	52 116
Jahresergebnis	6 179	-2 018
	56 277	50 098
Total Passiven	118 366	101 336

Erfolgsrechnung «Fonds»

	2019 TCHF	2018 TCHF
Betriebsertrag		
Ertrag aus Abgaben privatärztliche Tätigkeit	8 809	8 157
Beiträge für Forschung, Legate und Spenden	36 199	30 012
Erlösminderungen	-61	-1
Übriger betrieblicher Ertrag	864	824
	45 811	38 992
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	-20 691	-19 526
Medizinischer Bedarf	-1 917	-1 502
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-6 642	-6 705
Beiträge für Forschung	-7 788	-5 147
Einlage in Fonds im Fremdkapital	-8 058	-3 748
Übriger Betriebsaufwand	-1 685	-2 112
	-46 781	-38 740
Betriebsergebnis (EBIT)	-970	252
Finanzergebnis		
Finanzertrag	7 267	46
Finanzaufwand	-118	-2 316
	7 149	-2 270
Jahresergebnis	6 179	-2 018

Bericht der Revisionsstelle



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon: +41 58 286 61 11
Fax: +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An den Verwaltungsrat der
Inselspital-Stiftung, Bern

Bern, 6. März 2020

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Konzernrechnung der Inselspital-Stiftung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Andreas Traxler
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Stefan Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

Insel Gruppe
CH-3010 Bern
www.inselgruppe.ch

